

Tonfilm in Linz - erstmals 1928 in unserem Festsaal:

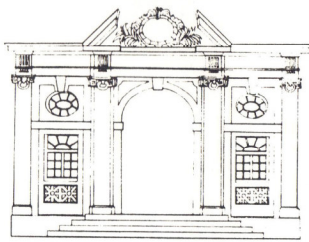
1922 gelang es, durch das Triergon-Verfahren Lichttonfilme herzustellen. Dieses Patent wurde 1927 an William Fox in Hollywood verkauft. Während beim Nadelton der Ton auf Platten aufgezeichnet wird, findet er beim Lichtton auf dem Filmstreifen selbst seinen Niederschlag.

Mitte Oktober 1928 wurde in der Linzer Urania (Realschule) ein nach dem Triergon-Verfahren hergestellter Musterfilm vorgeführt. Damals war jedoch dieses Verfahren noch unfertig, denn in einer Kritik darüber hieß es: „Der Klangcharakter ist nicht immer von der gleichen Naturtreue.“<sup>56</sup>

Als im Kolosseum wegen des vollen Kinobetriebes die Urania-Vorstellungen aufgelassen werden mußten, erlangte der Verein „Linzer Urania“ am 6. Oktober 1924 eine Kinolizenz, die sich auf die Aufführung von Lehr- und Kulturfilmen für die Stadt Linz erstreckte. Gespielt wurde im Festsaal der Bundesrealschule in der Fadingerstraße Nr. 4, der einen Fassungsraum von 400 Personen hatte. Als der Verein 1934 aufgelöst wurde, übernahm die Vaterländische Front, Landesleitung Linz, mit 30. Dezember 1935 den Betrieb.<sup>58</sup>

Am 29. April 1955 eröffnete das Apollo-Kino in Linz, das Nachfolgekino der Universum-Lichtspiele im Realschulgebäude in der Fadingerstraße, mit dem Cinemascope-Film „Es wird immer wieder Tag“ seinen Betrieb. Hier beschränkte man sich auf Cinemascope-Lichtton.<sup>141</sup>

# SCHÜLERFILM ProgrammKINO



Bundesrealgymnasium Linz  
FADINGERSTRASSE



## hundertjahre kino